

(je 1 ♀) wieder, die mich zu einer genaueren Untersuchung und Vergleichung mit den übrigen mir bekannten Arten veranlassten, deren Ergebniss die Ueberzeugung war, dass die Thiere eine specifisch verschiedene neue und wie es scheint ausschliesslich den höheren Alpen angehörige Art bilden.

**Beiträge zu Ignacio Bolívar's Monografía de los Pirgomorfínos
(Madrid, 1884),**

von Dr. F. Karsch.

(Schluss.)

Zonocerus Stål.

53. *Z. elegans* (Thunb.). — Galla (leg. Brenner sub: *Poeciloceris atriceps* Gerstaecker); Walfischbai, Africa meridional. occidental. (leg. Deutsche Kolonialgesellschaft); Sansibar (leg. J. M. Hildebrandt); Usegna (leg. C. W. Schmidt); Delagoabai (leg. Rosa Monteiro); Lake Nyassa (ded. Heyne); Caffraria (leg. Beste); Transvaal: Mp 'hôme (leg. Magdalena Knothe); Mossambique (leg. Peters, sub: *Poeciloceris roseipennis* Serv., Schaum)¹⁾; Damaraland (leg. Belck)²⁾; Angola (leg. von Mechow).

Die von Bolívar als Arten auseinandergehaltenen *Zonocerus atriceps* (Gerst.) und *Zonocerus elegans* (Thunb.) [*roseipennis* Serv.] können nach dem im Berliner Museum vorliegenden Materiale, das alle Uebergänge bezüglich der Grösse des Kopfes, der Fleckung der Stirn und der mehr oder minder starken Einschnürung des Pronotum aufweist, wie mir scheint, nicht einmal als gut fundirte Varietäten geltend gemacht werden.

Die Art *elegans* neigt sehr und weit mehr als *variegatus* zur Deckflügelverkümmerng.

Die unentwickelten Stücke haben ein der Länge nach schwarz gebändertes Pronotum und sind am ganzen Körper ausserordentlich buntscheckig gefärbt.

54. *Z. variegatus* (L.). — Aquapim, Guinea (leg. Ant. Reichenow); Chinchoxo (leg. Falkenstein); Banana-ins. (leg. Studer); Congo (leg. Teusz); St. Salvador, Kuako-

1) Peters, Naturw. Reise nach Mossambique, Zoologie, V, 1862, p. 132.

2) *Poeciloceris atriceps* Karsch, Entomol. Nachrichten, Jahrg. XIII (1887) No. 3, p. 39

Kimpoko (leg. R. Büttner); Camerun (leg. Braun, leg. Carstensen).

Junge Thiere sind wie die von *Z. elegans* sehr bunt-scheckig gefärbt, von diesen aber an dem auch dem entwickelten Thiere eigenthümlichen präapicalen breiten gelben Ringe der Hinterschenkel leicht unterscheidbar. Diese Art scheint Westafrika ausschliesslich anzugehören.

Phymateus Thunb.

55. *Ph. leprosus* (F.). — Promont. bon. spei (leg. Lichtenstein; coll. de Charpentier); Port Natal (leg. Dupont); Mp 'hôme, Transvaal (leg. Magdalena Knothe).
56. *Ph. baccatus* Stål. — Herero (leg. Hahn); Africa meridion. occidental. (Mission).
57. *Ph. aegrotus* (Gerst.) — Somali (leg. Brenner); Orlog Rivier (leg. Meier); Promont. bon. spei (coll. de Charpentier); Mp 'hôme, Transvaal (leg. Magdal. Knothe); Kakoma, Ugunda (leg. R. Böhm); Accra (leg. Ungar); Sansibar (leg. C. W. Schmidt); Malange (leg. Buchner, leg. Schütt); lacus Tanganjika prope Kawende (leg. P. Reichard).

Das typische Stück Gerstaecker's von Somali, ein ♀, ist durch Alcohol so vollständig entfärbt, dass die von Bolívar angegebenen, wesentlich auf Färbungsunterschiede begründeten Artmerkmale der *Phymateus* keine zweifellose Sicherheit gewähren, ob Bolívar die Art Gerstaecker's vor sich hatte. Wie es den Anschein hat, waren die Hinterflügel des *aegrotus* Gerst. bis zur Spitze schwarz gewürfelt, während Bolívar für seinen *Phymateus aegrotus* angibt: „*alis apice viridi, immaculato*“ (Mon., p. 116 sub 3). Auch die 5 Stücke vom Orlog haben alle Lebensfärbung eingebüsst. Der Beschreibung Bolívar's entsprechen allein die Stücke vom Kap, von Transvaal, von Kakoma, von Tanganjika und von Malange; die Stücke vom Kap sind von Gerstaecker's Hand als „*Phymateus morbillosus* var. *squarrosus* Drury“ bezeichnet.

58. *Ph. stollii* Sauss. — Promont. bon. spei (coll. de Charpentier); Mossambique (leg. Peters); Mp 'hôme, Transvaal (leg. Magdal. Knothe).

Das Stück vom Kap ist von Gerstaecker's Hand als „*Phymateus morbillosus* var. *squarrosus* L., F.“ bezeichnet.

Die Stücke von Mossambique hat Schaum (in Peters, Naturwissensch. Reise nach Mossambique, Zoologie, V, p. 139) als *Phymateus morbillosus* aufgeführt.

59. *Ph. morbillosus* (L.). — Promont. bon. spei (leg. Lichtenstein); Zwartland (leg. Franz Bachmann, September 84); Mp 'hôme, Transvaal (leg. Magdal. Knothe); Victoria Niansa (leg. G. A. Fischer).

Ein Stück vom Zwartland ist von Bachmann mit der Bemerkung versehen „zeigt lebend roth, grün, gelb und blau“.

60. *Ph. saxosus* Coquerel. — Madagascar meridional. central. (leg. J. M. Hildebrandt).

Von Madagaskar liegt ausser dem *Phymateus saxosus* noch eine zweite *Phymateus*-Art, leider in nur einem Stücke mit fast völlig ausgezogenen Farben vor, welche durch höhere, spitz kegelförmige Höcker des Pronotum vor allen übrigen hier aufgeführten Arten ausgezeichnet ist und durch diese an die Gattung *Peristegus* erinnert.

61. *Phymateus madagassus* n. sp. — Madagascar septentrional. occidental. (leg. J. M. Hildebrandt).

Fulvus, antennis articulis duobus basalibus exceptis nigris, tarsis, spinis tibiaram posticarum apice nigris. Pronotum dorso tuberculis conicis elevatis apice subacutis, antice tuberculis duobus acutis, dein duobus crassioribus quatuor, mediis minoribus, in lobo postico paullo concavo et rugoso-punctato tuberculis marginalibus crassioribus apice subrotundatis et tuberculis discalibus minoribus subacutis; lobis lateralibus tuberculis paucis crassis. Elytra fulva, fusco-subvariegata, apice late truncata; alae rufae, medio antice subcaeruleae, usque ad apicem nigro-tessellatae. Abdomen fulvum, segmentorum basi dorso nigro.

Long. corporis	♀ 68 mill.
„ antennarum	„ 23 „
„ pronoti	„ 15 „
„ elytrorum	„ 60 „
„ femorum posticorum	„ 30 „

Aus der bezüglich der Artenunterscheidung grosse Schwierigkeiten bietenden Gattung *Phymateus* hat das Museum auch unentwickelte Stücke mehrerer Species, so ein einfarbig dunkelbraunes Stück von Sansibar (leg. C. W. Schmidt), ein schwarzes, gelb gesprenkeltes von Süd-Central-Madagaskar (leg. J. M. Hildebrandt), vielleicht zu *saxosus* Coq. gehöriges, und mehrere äusserst buntleibige, ochergelbe, schwarz gestreifte und gefleckte, von Süd-West-Afrika (? *baccatus* Stål), von Transvaal, Mp 'hôme (leg. Magdalena Knothe) und Botsabelo (leg. Walter). An einem sehr bunten Stücke von Sansibar (leg. J. M. Hildebrandt) findet sich ein Zettel mit der von Hildebrandt's Hand stammenden

Bemerkung: „Diese Art verwüstet die Felder in Teita und Ukamba. Ich sah sie nach der Regenzeit (im Juni) in Zügen von ungefähr 3—500 Stück.“

Peristegus Bol.

63. *Per. squarrosus* (L.). — Chinchoxo (leg. Falkenstein); Accra (leg. Ungar); Camerun (leg. Carstensen).

Taphronota Stål.

64. *Taphr. stålîi* Bol. — Botsabelo, Transvaal (leg. Walter).
65. *Taphr. ferruginea* (F.). — Promont. bon. spei (leg. Krebs).

Das mit einem ? versehene Synonym Bolívar's „*Poecilocera cincta* Burmeister, Handb., II, p. 623“ gehört nicht hierher, sondern zu *Taphr. calliparea* Schaum; siehe darüber Schaum, in Peters, Naturw. Reise nach Mossambique, Zoologie, V, p. 130, welcher das Original Exemplar der Halle'schen Sammlung gesehen hat.

66. *Taphr. calliparea* (Schaum). — Promont. bon. spei (leg. Krebs); Caffraria (leg. Drège); Mossambique (leg. Peters); Mombas (leg. v. d. Decken); Sansibar-Küste (leg. J. M. Hildebrandt); Sansibar (leg. C. W. Schmidt); Delagoabai (leg. Rosa Monteiro); Chinchoxo (leg. Falkenstein); Botsabelo, Transvaal (leg. Walter).
67. *Taphronota gabonica* n. sp. — Sibangefarm prope Gaboon (leg. R. Büttner).

Carnea. Antennae nigrae, basi carnae, annulo praeapicali lato flavo ornatae. Pronotum medio constrictum, sublaeve; lobus anticus tuberculis duobus crassis nigris, lobus posticus concavus, grosse impresso-punctatus, margine postico nigro, lateribus utrinque trituberculato; lobi laterales pronoti postice impresso-punctati. Elytra ♀ ae abdomen longe superantia, viridia. Alae cinnabarinæ, apice fuscae. Femora postica carina inferiori maculis nigris seriatis ornata. Abdominis segmenta dorso basi nigra.

Long. corporis	♀ 35 mill.
„ antennarum	„ 13 „
„ pronoti	„ 7,5 „
„ elytrorum	„ 27 „
„ femorum posticorum	„ 16,5 „

Aus der *ferruginea*-Gruppe. Die Art hat nur einen gelbrothen Fühlerring gleich der mir in natura unbekanntem *T. thaelephora* (Stoll), aber rothe Hinterschienen gleich der *T. ferruginea* (F.). Die Deckflügel sind bei der *T. gabonica* im Verhältniss zur Länge schmaler als bei *T. ferruginea*. Es scheint mir nicht ausgeschlossen, dass *T. gabonica* neben

T. thaelephora blosser Varietäten der *T. ferruginea* sein können, doch genügt das geringe Material des Museums an Exemplaren der *T. ferruginea* zur Beurtheilung dieser Verhältnisse nicht.

Aularches Stål.

68. *Aul. miliaris* (L.). — Java (coll. de Haan; coll. de Charpentier); Ceylon (leg. Nietner, sub nomine var. *scabiosus* F.).

Auch ein unentwickeltes Exemplar von Java (leg. Hagenbach, sub nomine *punctatum* Hagenbach).

Maura Stål.

69. *M. hecate* (Gerst.). — Endara (leg. v. d. Decken).

70. *M. rubroornata* (Stål.). — Promont. bon. spei. — Mp'hôme, Transvaal (leg. Magdalena Knothe).

71. *M. satanas* (Gerst.). — Africa austral. (leg. Drege).

Diese Art unterscheidet sich von der nächstähnlichen *M. rubroornata* (Stål) hauptsächlich durch den Mangel der infraocellaren gelben Querbinde des Gesichtes.

Petasia Serv.

72. *Petasia spumans* (Thunb.). — Promont. bon. spei (leg. Lichtenstein; coll. de Charpentier); Africa austral. (leg. Drege; leg. Melly); Mossambique (leg. Peters); Mp'hôme, Transvaal (leg. Magdal. Knothe); W. Capland, Distr. Malmesbury (leg. F. Bachmann, August 1883); Hopefield (leg. F. Bachmann, Sept. et Dec. 1885); Saldanhabai (leg. F. Bachmann, Oct. 1883); Natal, Durban (leg. von Stuckrad).

Unentwickelte Stücke vom Kaffernlande (leg. Beste) und von der Walfischbai sind schwarz, roth gestreift und gesprenkelt und also von den geschlechtsreifen Thieren abweichend gezeichnet; besonders auffällig erscheinen bei den Jungen die mitten breit roth gefärbte Mittelbrust, welche bei den entwickelten Thieren stets einfarbig ist, und die rothe Spitze der Hinterschenkel.

Das entwickelte Stück von der Saldanhabai führt die Etiquette: „„Rooi Springhaan“ (rothe Heuschrecke) genannt, zuweilen sehr zahlreich, doch keinen nennbaren Schaden thend“.

73. *Petasia anchietae* Bol. — Chinchoxo (leg. Falkenstein); Congo (leg. Teusz). — Sansibar (leg. J. M. Hildebrandt); Uegna (leg. C. W. Schmidt); Lacus Nyassa (coll. Heyne).

Diese auch durch geringere Grösse von *P. spumans* abweichende Art scheint viel weniger als diese zur Flügelverkürzung zu neigen. Sie ist nicht ausschliesslich West-

afrika eigenthümlich, jedoch zeigt ein Theil der ostafrikanischen Exemplare, obwohl sie mit ihrer charakteristischen Bildung des Scheitelgipfels unzweifelhaft zu *P. anchietae* Bol. gehören, durch die abweichende Skulptur des Pronotums eine entschiedene Annäherung an *P. spumans* (Thunb.).

74. *Petasia impotens* n. sp. — Usegna (leg. C. W. Schmidt).

Fusco-olivacea. Antennae longae, apicem versus diluiores, articulo apicali elongato, flavo. Fastigium verticis aequae longum ac latum. Pronotum antice callosum, margine antico emarginato, pone callum disci tuberculis quinque majoribus et duobus minoribus, arcum antice apertum formantibus, et pone hunc arcum tuberculis tribus, lineam transversam subrectam formantibus, instructum; lobus posticus pronoti medio carinatus, disco rugis subradiantibus instructo, toto margine postico regulariter tuberculato; lobi laterales pronoti tuberculis crassis sparse instructi; discus pronoti insuper ante lobum posticum tuberculis lateralibus utrinque tribus crassis (carinae longitudinalis lateralis loco) instructus. Elytra rotundata, metanotum vix superantia, venis crassis, minute areolata. Alae nullae. Femora postica crassa, alta, longa, abdominis apicem attingentia, area infero-externa areae externae latitudine parum angustior, areae inferiores areaque interna nec non tibiae posticae atro-coeruleae.

Long. corporis	♂	50 mill.
„ antennarum	„	18,5 „
„ pronoti	„	15 „
„ elytrorum	„	9,5 „
„ femorum posticorum	„	22,5 „

Die langen Fühler, die drei starken, nach aussen gerichteten flachen Höcker jederseits der Rückenscheibe des Pronotums unmittelbar vor dem Hintertheile, deren beide hintersten wenigstens bei *P. spumans* und *anchietae* durch einen Längskiel ersetzt sind, die starken Hinterschenkel, die kurzen Deckflügel und besonders der gänzliche Mangel der Hinterflügel lassen die Art leicht von den Verwandten unterscheiden. Sie hat mit *P. spumans* die Skulptur des Hinterlappens des Pronotum, mit *P. anchietae* den verlängerten Scheitelgipfel gemeinsam.

Leider liegt nur ein einziges, aber wohlerhaltenes, männliches Stück vor.

Camoensia Bol.

75. *C. insignis* Bol. — Malange (leg. von Mechow).

In geographischer Hinsicht erscheint als Resultat dieser Beiträge besonders hervorhebenswerth: 1) das Vorkommen der Gruppe der Pyrgomorphae auch in Australien durch die Entdeckung der ersten australischen *Pyrgomorpha*-Art, *P. explicata*, seitens des Herrn Dr. Otto Finsch; 2) die Thatsache des Vorkommens von flugunfähigen Arten der Gruppe Poeciloceracae auch auf dem afrikanischen Festlande, der *Cawendia granulata* und *glabrata* vom Tanganjika-See, durch Herrn Paul Reichard entdeckt: ein Vorkommen, welches auf innige Beziehungen des afrikanischen Ostens nicht nur mit Madagaskar (durch die Gattung *Rubellia*), sondern auch mit Australien (durch *Monistria*) deutet.

In biomorphologischer Beziehung sei hier nur auf die vollständige Metamorphose der durch Pigmentbildung hervorgerufenen Färbungen des ganzen Körpers und seiner Anhänge bei den Jungen und Alten einiger Pyrgomorphiden-Gruppen, recht auffallend namentlich bei den Gattungen *Zonocerus*, *Phymateus* und *Petasia*, hingewiesen, — Veränderungen beim Häutungsprocesse, welche leider nicht im Einzelnen verfolgt werden konnten, da die spezifische Zusammengehörigkeit der betreffenden jugendlichen und geschlechtsreifen Individuen sich in keinem Falle zweifellos feststellen liess.

Für ökonomische Studien endlich hat sich ergeben, dass eine die Felder verwüstende Wanderheuschrecke Ostafrika's eine Pyrgomorphide der Gattung *Phymateus* ist.

Kleinere Mittheilungen.

Das Vorkommen von *Echinomyia Popelii* Ports. habe ich nun auch in der hiesigen Gegend constatiren können, indem ich Ende August ein weibliches Exemplar fing. Unter einer mir von Herrn Schirmer in Berlin zur Bestimmung übersandten Anzahl Dipteren fand ich mehrere aus Schmetterlingspuppen gezogene Pärchen von *Tachina lasiommatata* Lw., beschrieben im 2. Bande der europ. Dipteren, S. 309. Das Weibchen gleicht ebenfalls bis auf die Behaarung der Augen und die weissgraue Färbung vollständig dem Weibchen von *Tachina larvarum*. Ich muss dabei bemerken, dass der Loew'sche Name einem älteren weichen muss, da die Art schon von Zetterstedt unter dem Namen *Tachina grandis* (Dipt. Scand. III, p. 1088) hinreichend kenntlich beschrieben worden ist. Schiner zieht die Art wegen der Behaarung der

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten](#)

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Karsch Ferdinand Anton Franz

Artikel/Article: [Beiträge zu Ignacio Bolivar's Monografia de los Pírgomorfinos \(Madrid, 1884\)-\(Schluss.\) 355-361](#)